

Medienmitteilung

23. Februar 2010/Men

Weniger Getötete und Schwerverletzte im Strassenverkehr

bfu registriert 348 Getötete und 4648 Schwerverletzte im Jahr 2009

Die Zahl der Verkehrsoffer ist letztes Jahr leicht gesunken: 2009 starben auf Schweizer Strassen 348 Menschen (2008: 357 / minus 3 Prozent), 4648 wurden schwer verletzt (2008: 4780 / minus 3 Prozent). Dies ergab die jährliche Erhebung der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung bei den kantonalen Polizeistellen.

Besonders bei den Insassen von Personenwagen hat die Zahl der Schwerverletzten und Getöteten markant abgenommen, womit sich der Trend der vergangenen Jahre bestätigt. Zu den Gründen, die zu einem immer besseren Schutz der PW-Insassen führen, zählen die technologischen Fortschritte (insbesondere Fahrer-Assistenz-Systeme), verbesserte Infrastrukturen sowie koordinierte präventive und repressive Massnahmen der Verkehrspolizei. Die positive Entwicklung darf indessen nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch immer zu viele PW-Insassen auf Schweizer Strassen schwer verletzt werden oder ihr Leben verlieren. Eine weitere deutliche Senkung der Unfallzahlen ist nicht nur nötig, sondern dank den Massnahmen des Verkehrssicherheitsprogramms Via sicura auch möglich.

Bei den Fahrradfahrern sind die Unfallzahlen besorgniserregend. So hat sich die Anzahl der getöteten Velofahrer gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (Schwerverletzte: plus 4 Prozent). Angesichts der Tatsache, dass die Verkaufszahlen von Fahrrädern – nicht zuletzt auch wegen der wachsenden Beliebtheit von E-Bikes – gegenwärtig stark zunehmen, ist der Schutz dieser verletzlichen Verkehrsteilnehmer umso dringender. Dazu sind Anstrengungen in verschiedenen Richtungen nötig. Gefordert sind Planer und Politiker (Verbesserung der Infrastrukturen, z.B. durch Ausbau des Radwegnetzes), die motorisierten Verkehrsteilnehmer (Rücksicht, kein Alkohol am Steuer, angepasste Geschwindigkeit), die Velofahrer selber (korrektes Verhalten im Strassenverkehr), die Präventionsstellen (Kampagnen zur Erhöhung der Helmtragquoten und Verbesserung der Sichtbarkeit) sowie die Polizei (Durchsetzung der Verkehrsvorschriften).

Tabelle 1	Getötete im Strassenverkehr, 2004–2009						
	BFS-Statistik					bfu-Umfrage	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009 vs. 2008
Personenwagen	232	178	156	162	156	128	-18%
Motorrad	114	86	69	82	83	79	-5%
Fahrrad	42	37	35	30	27	55	104%
Fussgänger	95	69	76	79	59	62	5%
Andere	27	39	34	31	32	24	-25%
Total	510	409	370	384	357	348	-3%
mögl. Geschw.einfluss	219	178	135	134	147	115	-22%
mögl. Alkoholeinfluss	103	79	58	55	58	60	3%

Quelle: BFS/kantonale Polizeibehörden © bfu, 2010

Tabelle 2 Schwerverletzte im Strassenverkehr, 2004–2009

	BFS-Statistik					bfu-Umfrage	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009 vs. 2008
Personenwagen	2 064	1 721	1 721	1 641	1 599	1 389	-13%
Motorrad	1 543	1 451	1 482	1 599	1 374	1 439	5%
Fahrrad	831	815	804	802	821	850	4%
Fussgänger	695	707	733	793	638	689	8%
Andere	395	365	326	400	348	281	-19%
Total	5 528	5 059	5 066	5 235	4 780	4 648	-3%
mögl. Geschw.einfluss	1 387	1 248	1 295	1 223	1 109	1 104	-1%
mögl. Alkoholeinfluss	755	655	737	742	647	615	-5%

Quelle: BFS/kantonale Polizeibehörden

© bfu, 2010

Informationen: bfu-Medienstelle, Tel. +41 31 390 21 16, www.bfu.ch

Anmerkung: Die publizierten Zahlen beruhen auf einer Umfrage der bfu bei den kantonalen Polizeistellen. Die definitiven gesamtschweizerischen Unfallzahlen werden im Sommer 2010 vorliegen und vom Bundesamt für Statistik BFS publiziert. Detailanfragen können deshalb bis zu diesem Zeitpunkt weder vom BFS noch von der bfu beantwortet werden. Einzelne kantonale Zahlen werden zu gegebener Zeit veröffentlicht. Danke für Ihr Verständnis.